



# SoKo Energiewende

## Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende in Deutschland – Empirische Analyse relativer Belastungen für Privathaushalte und möglicher Energiearmut

### Ausgangssituation

Angesichts stetig steigender Energiepreise ist eine Debatte über „Energiearmut“ und Verteilungswirkungen von Energie- und Klimapolitik in Deutschland entstanden. Was unter Energiearmut zu verstehen ist und welche Verteilungswirkungen zu erwarten sind, untersucht das Forschungsprojekt „Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende in Deutschland“. Dabei werden neben pekuniären Indikatoren auch Ansätze der subjektiven Selbsteinschätzung von Betroffenen sowie der Glücksforschung angewendet. Im Vorhaben kooperieren Forscher aus den Bereichen Philosophie, Wirtschaftsethik und der empirischen Wirtschaftsforschung.

### Gerechtigkeit und Akzeptanz der Energiepolitik

Wichtige Bestandteile des Projektes sind neben der ökonomischen Analyse von Verteilungseffekten der Energiepolitik auch Fragen der Gerechtigkeit und Akzeptanz der Energiepolitik sowie mögliche Folgen für Staat und Gesellschaft. Dazu soll im Rahmen des Projektes ein interdisziplinäres Forschungsnetzwerk aufgebaut werden, das sich schwerpunktmäßig mit der Sozial-, Energie- und Klimapolitik vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsaspekten befasst. Der Bewertung von angemessener Versorgung mit Energiedienstleistungen bzw. der Definition von Energiearmut kommt dabei besondere Aufmerksamkeit zu. Das Projekt beruht auf einer umfassenden normativen Diskussion von Fragen der sozialen Gerechtigkeit im Zusammenhang mit dem Energiekonsum privater Haushalte. Aufbauend darauf wird in einer Haushaltsbefragung das tatsächliche Energiekonsumverhalten privater Haushalte in Deutschland detailliert untersucht. Dazu zählt insbesondere die Frage nach der Substituierbarkeit von Energie unter Betrachtung verschiedener Haushaltstypen. Auch die Effizienz der Nutzung von Energie in Haushalten verschiedener Einkommensklassen wird untersucht.

Ergänzend wird empirisch analysiert wie sich die Akzeptanz privater Haushalte gegenüber Verteilungswirkungen und möglichen Ausgleichsmechanismen in Hinblick auf den Energiekonsum darstellt. Dazu gehört eine experimentelle Analyse individueller und gesellschaftlicher Präferenzen hinsichtlich sozialer Ausgleichsmechanismen.

### Verteilungswirkungen der Energiepolitik

Schließlich werden die Verteilungswirkungen der Energiepolitik auf Basis von Mikrosimulationsmodellen unter vollständiger Beachtung existierender Sozialleistungen in Deutschland ermittelt. Dabei können Haushaltstypen identifiziert werden, die auch nach automatischer Kompensation über die Sozialsysteme stark durch Kostensteigerungen für Energiedienstleistungen belastet sind und daher als vulnerable Konsumenten gewertet werden können. Zudem ist eine detaillierte Abbildung der monetären Belastungen möglich, was eine vertiefte Analyse des Problems erlaubt.

Die erwarteten Forschungsergebnisse stiften so direkten Nutzen für politische Entscheider und private Akteure, da sie Interaktionen von Energie- und Sozialpolitik fundiert beschreiben.

Zur Kommunikation der Forschungsergebnisse in die Praxis wurde ein Projektbegleitkreis ins Leben gerufen, der sich aus Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Sozialverbänden und der Wissenschaft zusammensetzt. Beteiligt sind so unter anderem das Bundeswirtschaftsministerium, die Europäische Kommission, die Verbraucherzentrale NRW, der Deutsche Mieterbund, der AWO Bundesverband, der Bund Naturschutz, der Paritätische Gesamtverband, der evangelische Entwicklungsdienst Brot für die Welt, die Caritas, Energieversorger und die KfW Bankengruppe.

**Fördermaßnahme**

Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems

**Projekttitel**

SOKO Energiewende – Sozialpolitische Konsequenzen der Energiewende in Deutschland. Empirische Analyse relativer Belastungen für Privathaushalte und möglicher Energiearmut  
(Förderkennzeichen: 01UN1204)

**Laufzeit**

01.08.2013 – 31.07.2016

**Projektleitung**

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Abt. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement  
Prof. Dr. Andreas Löschel

**Kontakt**

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Abt. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Dr. Peter Heindl  
68161 Mannheim  
Tel.: +49-621-1235-206  
E-Mail: heindl@zew.de

**Verbundpartner**

Universität Bayreuth, Institut für Philosophie und Ökonomie  
Prof. Dr. Rudolf Schüßler

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensethik  
Prof. Dr. Jörg Althammer,

Universität Heidelberg, Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Timo Goeschl

Universität Kassel, Fachgebiet empirische Wirtschaftsforschung  
Prof. Dr. Andreas Ziegler

**Weitere Informationen**

<http://www.zew.de/soko2013>

**Herausgeber**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Referat Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima, Energie; Referat Grundlagenforschung Energie; beide 53170 Bonn

**Redaktion und Gestaltung**

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH (PTJ)

**Druckerei**

DLR

**Bildnachweis**

Logo: ZEW Mannheim

**Köln, Bonn, 2014**